DIE GAZETTE DER SEEPFADFINDERGRUPPE S.M.S. NOVARA

Ruder-Blatt

JAHR 2009, AUSGABE I 1. DEZEMBER 2009

THEMEN IN DIESER AUSGABE:

- WiLa auf der Burg Wildegg
- Roverway 2009 in Island
- SoLa in Reingers/ Waldviertel
- Herbstlager der Lotsen am Neusiedlersee
- Ehrung der Sieger der Jahreswertung der Seepfadfinder —Bogenschießen im Waldviertel
- Die Zukunft der Pfadigruppe— Neues Heim, oder was?

INHALTSVERZEICHNIS

WiLa, Burg Wildegg	2
Roverway 2009	2
SoLa in Reingers	3
HeLa der Lotsen in Jois	4
Bogenschießen im Waldviertel	5
Photoalbum	6, 7
Impressum, Termine	8

Roverway 2009

OPEN UP—Unter diesem Motto trafen sich mehr als 3000 Pfadfinder aus aller Welt weit im Norden, in Island.

Natürlich waren die Pfadfinder und Pfadfinderinne Österreichs mit einer starken Delegation vertreten (nur leicht geschlagen von den Freunden aus Spanien und Portugal).

„Open Up“ war der Leitgedanke und gleichzeitig die Ermutigung zum gegenseitigen Kennenlernen, zum Erforschen der im Norden manchmal auch feindlichen Natur und die Einladung zum Einlassen auf fremde Sitten, Gebräuche und Traditionen.

Natürlich waren da auch die Seepfadfinder vertreten und haben in dem ungewohnten, weil trockenen, Terrain eine gute Figur gemacht.

Davon und natürlich auch von den erlebten Abenteuern, spannenden Aktivitäten und der faszinierenden Natur auf dieser fernen Insel soll die Story und die Bilder in diesem Heft Zeugnis ablegen.

Der Roverway 2009 hat uns einzigartige Erlebnisse und neue Freundschaften beschert.

Story auf Seite 2

Das unschlagbare Team

Die Zukunft? Pfadiheim, ja oder nein?

Wie sicher bereits bekannt ist, wird unser traditionelles Pfadfinderheim einem Neubau weichen müssen.

Bereits seit 1,5 Jahren wissen wir nun davon, jedoch ohne genaue Zeitangabe. Eine erste Lösung ist leider durch Anrainereinsprüche zunichte gemacht worden. Danach war wieder alles unklar.

Nun haben die Gärtner rund um unser Heim ihre Kleingärten räumen müssen und unser Landesverband konnte vor einigen Wochen erstmals genauere Angaben machen. Das Baubewilligungsverfahren für einen Wohnbau in der Scheffelstraße ist im Gange und man schätzt, dass im Sommer 2010 mit dem Neubau begonnen werden kann.

Das neue Pfadfinderheim soll in dem neuen Bau untergebracht werden. Die Räumlichkeiten werden, den Plänen nach, sicher besser sein als die Derzeitigen. Allerdings dürfte die Freifläche doch sparsamer ausfallen und ein Platz für unsere Boote wird noch gesucht.

Für die Bauphase soll eine Zwischenlösung angeboten werden.

Also geht es weiter!

Vielleicht wissen wir in unserer nächsten Ausgabe im Frühjahr 2010 schon mehr.

Winterlager auf der Burg Wildegg

Winterlager auf der Burg! Abenteuer pur und gegen Frostbeulen hilft das Feuer!

Unser diesjähriges Winterlager führte uns nach Längerem wieder zur Burg Wildegg.

Auch wenn das Wasser jedenfalls einen wichtigen Teil unseres Pfadfinderprogrammes bildet, machen wir im Winter doch gerne auch eine Ausnahme.

Außerdem ist die Burg Wildegg ein wirklich ausgefallener Rahmen für unser Winterprogramm.

Abenteuer und Spannung pur!

Im Wienerwald gelegen und von ausgedehnten Waldflächen umgeben, thront die Burg auf einer Anhöhe. Man glaubt direkt, die Pferde der Ritter und ihrer Knappen noch zu hören.

Der Gruppentradition folgend wurden unsere WiWö bis an den Fuß des Berges transportiert und hätten bloß eine kleine Strecke zu gehen gehabt — Wenn sich die Führer nicht verkoffert hätten ;-).

Die Größeren jedoch verdienten sich das Abendessen mit einer ausgedehnten Wanderung, Der Bus wurde ein Tal weiter verlassen.

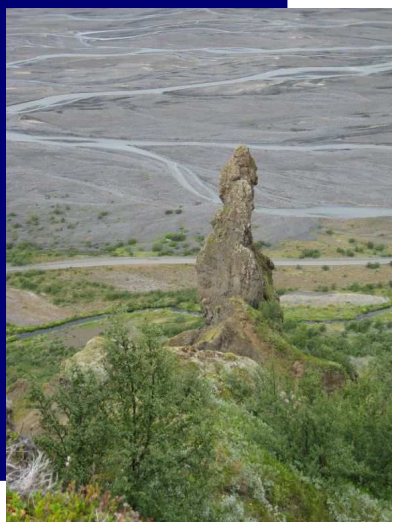
So war ein „richtiges Gebirge“ zu überqueren, um den Lagerplatz zu erreichen und sich die müden Knochen am Lagerfeuer zu wärmen.

Aber die Wanderung durch den winterlich stillen Wald und das Programm danach war jeden Meter wert!

Sommerlager der RaRo - Roverway 2009

ISLAND — Eine Insel aus Fels, Feuer und Wasser!

Die Abenteuer unserer RaRo „unter Wikingern“



Am 17. Juli 2009 verließen wir Wien per Flieger nach Kopenhagen.

Nach ein paar kurzweiligen Stunden (mitten in der Nacht) auf dem Flughafen Kopenhagen ging´s dann mit einer gewaltigen Boing 747 Richtung Nordatlantik.

Kurz vor Mitternacht flog die Maschine dann über den Mond—zumindest hatte es den Anschein—um dann auf einer weiten Fläche, scheinbar dem Mare Nostrum ;-) zu landen.

Trotz der späten Stunde war es noch ziemlich hell auf dem Flughafen. Wir wurden aber ohnehin sofort von der allgemeinen Hektik erfasst.

Wenn ein paar Hundert Pfadfinder aus aller Welt innerhalb von wenigen Stunden in Reykjavik landen, dann ist das auf Island eine ziemlich große Sache.

Die Organisatoren hatten aber den Ansturm, bis auf ein paar Kleinigkeiten, im Griff. Man beantwortete geduldig die Fragen der Ankommenden, überreichte Informationsmaterial und versuchte, alle zum richtigen Bus zu schicken.

Auch wir waren dann nach einer Weile in einem dunklen Bus bequem untergebracht und versuchten, bis zur Abfahrt noch etwas Schlaf nachzuholen. Vom Flughafen in die Stadt war es doch eine ganz schön lange Fahrt und wir waren froh, als wir endlich die Schule erreicht hatten, die für die nächsten zwei Tage unsere Bleibe sein sollte.

Den 18. und 19. Juli verbrachten wir dann mit der Besichtigung von Reykjavik noch im sozusagen „engsten Familienkreis“ nur an der Menge an roten Uniformen in den öffentlichen Verkehrsmitteln konnte man erkennen, dass sich schön langsam ein paar Tausend Pfadfinder auf dem kühlen Eiland einfanden.

Am 20. Juli wurden wir dann wieder auf Busse verteilt und nach der eindrucksvollen Eröffnungszeremonie vor der Universität von Reykjavik gingen wir auf unsere „Journey“.

Wir hatten „Thorsmork“ gewählt, einen viertägigen Aufenthalt am Rande eines Flusstales zu Füßen von mehreren Vulkanen. Die „Straße“ dorthin legten wir per Allradbus zurück. Der Bus hatte auf seiner mehrstündigen Tour etliche Flüsse zu durchqueren—in Island eine ganz normale Sache.

Die nächsten Tage vergingen mit Wanderungen in der fremdartigen Natur. Da waren Berge zu besteigen, Höhlen zu erforschen und Geschichten aus der wikingischen Tradition zu hören.

Und natürlich gab es eine Menge zu tun am Lagerplatz. Kochen, eine Hilfsaktion für die Verwalter der nahegelegenen Wanderhütte und noch viele andere Dinge.

Die Abende verbrachten wir mit geselligem Beisammensein, mit Spielen, Musik und Tanz.

Die Natur ist auf Island sehr empfindlich, trotzdem war in dem steinigen Flusstal sogar ein Lagerfeuer möglich.

Nach unserer Journey fuhren wir zum Großlagerplatz am See ULFLJOTSVATN. Dort erwartete uns ein mehrtägiges „Allthingi“, ein Großlager mit mehr als 3.700 Pfadfindern aus aller Herren Länder. Nach den einsamen Tagen in Thorsmork genau das Richtige!

Auf einem riesigen Lagerplatz mit mehreren Discozelten, einem Kaffeehauszelt, mehreren Musikbühnen und das noch dazu in einem Land, in dem die Sonne um diese Jahreszeit nicht untergeht—Herz was willst Du mehr?

Auf dem ganzen Lagerplatz gab es keinerlei Alkohol, aber das ist—glaube ich—nur den Führern aufgefallen ;-)

Der „Roverway“ ist ein internationales Großlager für Pfadfinderinnen und Pfadfinder zwischen 16 und 20, das alle drei Jahre stattfindet. 2009 war Island Gastgeber.

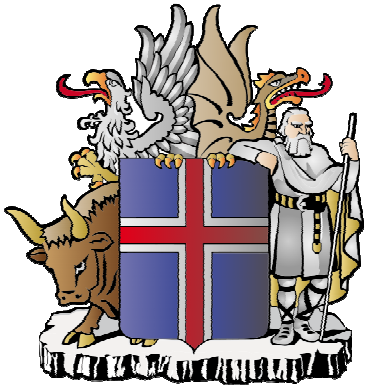
Island *(amtlich Republik Island, isl. Lýðveldið Ísland;)*

ist mit rund 103.000 km² (Landfläche:100.250 km², Wasserfläche: 2750 km², mit Fischereizone 758.000 km²) nach dem Vereinigten Königreich der flächenmäßig zweitgrößte Inselstaat Europas.

Die im Nordatlantik liegende Hauptinsel ist die größte Vulkaninsel der Welt und befindet sich knapp südlich des nördlichen Polarkreises.

Seit seinem Beitrittsgesuch am 17. Juli 2009 ist Island potenzieller Kandidat für eine EU-Mitgliedschaft.

Zudem ist der Inselstaat Gründungsmitglied der NATO.



SoLa der Seepfadfinder und Lotsen in Reingers

Dobersberg war unser Auswahlort. Das Unwetter war aber auch schon dort.

Nach Reingers hat´s uns hingerissen, Als Glücksfall hat sich das erwiesen.

Mit Zeltplatz, Duschen, Badeteich und Clo waren wir letztlich doch sehr froh.

Nicht Regen, Hitze oder Kälteschübe konnten unsere Freude trüben.

Die Seepfadfinder ganz schön helle, machten das Versprechen auf die Schnelle.

Den Regen während der Wanderung mochten sie gar nicht sehr und ließen sich führen von der Feuerwehr.

Nach Schlafen neben Kuh und Schwein, ging es dann wieder querfeldein.

Dann waren sie alle Super-Büffel, sie brauchen halt manchmal einen Rüffel.

Die Lotsen sind ein Super Team, doch brauchten sie die meiste Medizin. Von Bienenstich bis wehe Augen, man konnte es gar nicht glauben.

Trotz Wanderung, Lernen und so weiter waren sie die ganze Woche froh und heiter.

Herbstlager der Lotsen in Jois/ Neusiedlersee

„Das Meer der Wiener“ im Herbst bot uns entspanntes Segeln

Die Vorbereitungen für das diesjährige Herbstlager der Lotsen sind durch technische Probleme mit unseren Bootsanhängern diesmal doch recht turbulent verlaufen—dank der Unterstützung durch die „Freunde der Seepfadfinder“ und einen befreundeten Yachtclub dann aber … Spaß pur und ein entspanntes Segelweekend.

Ende September waren wir schon alle ein wenig melancholisch. Zwar war das Wetter noch sommerlich, aber der Kalender wies unaufhaltsam in Richtung Saisonende. Der Herbst war da, wenige Wochen nur noch bis zum Slippen der Boote.

Also wollten wir unbedingt noch mal auf´s Wasser!

Da bot es sich direkt an, einen befreundeten Yachtclub am Neusiedlersee um Aufnahme für ein Wochenende zu ersuchen und mit zwei unserer Vleten an den See zu reisen.

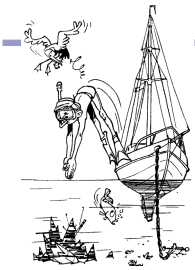
Bei genauerer Vorbereitung war aber leider einer unserer Anhänger reparaturbedürftig und es wäre daher unklug gewesen, noch so weit damit zu fahren.

Da war zunächst guter Rat teuer!

Auch der Unterstützungsverein konnte die Reparatur so kurzfristig nicht möglich machen und daher blieb nur die Alternative, mit am See angemieteten Booten zu fahren.

Also setzten wir uns nur mit Zelten, Kanus und etwas Material beladen in Marsch Richtung Jois.

Dort erwartete uns der allerschönste Sonnenschein und nach dem Aufstellen der Zelte sprach nichts gegen Plantschen im Hafenbecken von Jois.



Am Nachmittag kamen dann die Kanus zu Ihrem Recht. Wir fuhren vom Hafenbecken durch den Kanal auf den See hinaus und den Schilfgürtel entlang bis vor Neusiedl. Mit Rückweg doch eine Fahrt von mehreren Stunden, die unsere Jugendlichen mit Bravour meisterten!

Ins Wasser gefallen sind dann nur die Jungs kurz vor der Landung—und da waren offensichtlich „böse Geister“ im Spiel.

Am Abend waren wir auf die Terrasse des Yachtclubs zu einem Grillabend eingeladen.

Bei gutem Essen und lustiger Unterhaltung vergingen so doch einige Stunden.

Danach stand noch eine Ortserkundung durch unsere Jugendlichen auf dem Plan und es wurde ziemlich spät, bis die letzten Stimmen auf dem Zeltlagerplatz verhallt waren.

Der Sonntag gehörte dann unserem ureigenen Sport, dem Segeln. Neptun war gnädig und schickte uns einen freundlichen, frischen aber nicht allzu starken Wind. Gerade richtig für einen gemütlichen Saisonausklang. Und der Weg zurück unter Segel durch den engen Kanal war dann zuerst von Spannung geprägt, schließlich gibt es ja auch auf dem Wasser Gegenverkehr, danach aber eine ziemlich romantische Bummelei durch das Schilf. Ich glaube, wir alle haben das als passenden Abschluss für eine schöne Segeltour empfunden.

Women and man at work ;-)

Und es kam, wie es kommen musste—auf der Heimfahrt ...

Vor dem Abbau des Lagers musste dann natürlich noch gegessen werden. Diesmal wurde mit Esbitkochern selbst gekocht (und für die Führer gab´s sogar noch Kaffee, juhu!).

An diesem Tag war es auch noch richtig sommerlich heiß und alle waren sehr glücklich, noch ein paar Minuten ins erfrischende Nass zu hüpfen.

Auf dem Heimweg dann, siehe links ;-)

Wieder einmal sehr beeindruckend war für uns die Gastfreundschaft des YCS Jois und des dortigen Obmannes Johann Beringer. Ohne die tatkräftige Hilfe wäre die kurzfristige Umplanung und Nutzung von fremden Segelbooten für uns unmöglich gewesen. Auch für Unterkunft und leibliches Wohl war so gesorgt.

Wir hoffen, diese Zusammenarbeit noch ausbauen zu können, weil der Neusiedlersee als Segelrevier für unsere älteren Jugendlichen wirklich einzigartig ist.

Bogenschießen im Waldviertel

Beim sogenannten 3D-Bogensport handelt es sich um eine besonders anspruchsvolle Art des Bogensports. Geschossen wird im Gelände auf künstliche Ziele. Durch die natürliche Umgebung ist der optimale Stand schwer zu finden und die Sportausübung wird zu einer besonderen Herausforderung und zu einem Naturerlebnis.

Auch im letzten Pfadfinderjahr, das mit dem Sommerlager abgeschlossen worden ist, hat es natürlich eine Gruppenwertung gegeben.

Das ganze Jahr über können unsere Seepfadfinderinnen und Seepfadfinder durch kleinere Übungen, Bewerbe und durch ihre Genauigkeit bei Ausrüstung und Uniform Punkte sammeln. Am Ende des Pfadijahres wird abgerechnet und danach gibt es für die Siegerin und den Sieger jedes Jahr eine Überraschung.

Dieses Jahr führte uns die Jahreswertung in einen abgelegenen Teil des Waldviertels wo wir im tiefen Forst „auf die Jagd gehen wollten“. Wir hatten einen 3D-Bogensportparcours ausgewählt, der uns durch reizvolle Landschaft und Ruhe besonders geeignet für einen so festlichen Anlass erschien.

Schaut echt aus .... ist aber aus Schaumstoff

Wir haben uns gedacht, dass es für junge Leute wohl nichts reizvolleres geben kann, als die Möglichkeit für einige Stunden in eine längst vergangene Zeit einzutauchen. Eine Zeit, in der man mit einfachsten Gegenständen ausgerüstet selbst für sein Auskommen sorgen musste.

Heute, als Sportausübung, für uns eine Gelegenheit, für kurze Zeit Computer, Autos, MP3-Player aber auch Stress, Unruhe und den Lärm der modernen Welt abzustreifen und bei einem ruhigen und entspannten Sport den Kontakt mit der ursprünglichen Natur zu suchen und zu finden.

Pure Pfadfinderei eben!

Sabrina hat keine Angst vor Krokodilen!

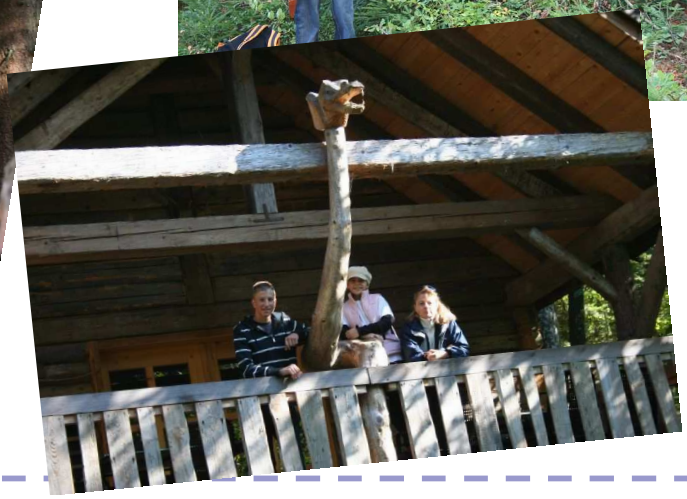
Philipp auf der „Jagd“

Fotoimpressionen

Roverway 2009

Die Eindrücke aus unseren Erlebnissen sind leider schwer zu erklären und zu schildern. Vielleicht können die Fotos auf dieser Seite wenigstens die Stimmung etwas spüren lassen.

Bogenschießen



Herbstlager in Jois

die gazette der seepfadfindergruppe s.m.s. novara

Impressum

Herausgeber:	Club der Freunde der Seepfadfinder — Gruppe S.M.S. Novara
Redaktion:	Ludwig Mendel
Adresse:	Pilzgasse 32/6/11 A-1210 Wien
Telefon:	+43.660.4643928
E-Mail:	club@seepfadfinder.at

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht zwingend die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wieder.

Die Pfadfindergruppe

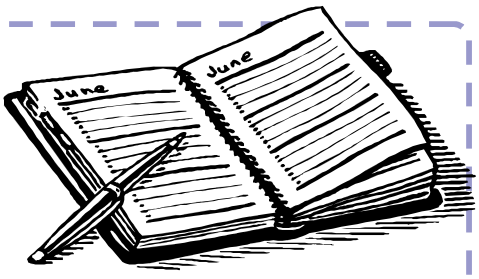
Gegründet 1977 als Absplitterung der Gruppe 18 der Wiener Pfadfinder und Pfadfinderinnen ist die Seepfadfindergruppe S.M.S. Novara (organisiert im LV der Wiener Pfadfinder und Pfadfinderinnen als Gruppe 91) die größte Seepfadfindergruppe in Österreich. Neben unserer Gruppe gibt es derzeit noch Seepfadfindertrupps in Niederösterreich, Oberösterreich und Kärnten.

S.M.S. Novara
Club der Freunde der Seepfadfinder

Der Unterstützungsverein der Seepfadfindergruppe unterstützt die Jugendarbeit der Seepfadfinder. Für nähere Informationen kontaktieren Sie uns bitte unter club@seepfadfinder.at oder nehmen Sie telefonisch Kontakt auf.

Sie finden uns auch im Web! http://www.seepfdfinder.at

Wichtige Termine im Pfadfinderjahr 2009/2010



Herbergs– oder witterungsbedingte Änderungen bleiben vorbehalten. Wir empfehlen von Zeit zu Zeit einen Blick auf http://www.seepfadfinder.at/

Datum	Was	Wo	Wer
25. 12. 2009, 01.00 Uhr	Weihnachts-punsch	Donaufelder Kirche	Alle sind uns herzlich willkommen
23. bis 24. Jan. 2010	Winterlager	Eggenburg	Alle Sparten
21. Feb. 2010	B.P.Tag	Noch in Planung	Alle Sparten
25. Apr. 2010	Georgstag	Noch in Planung	Alle Sparten
3. Juni 2010	Fronleichnam und Orientierungslauf	In der Pfarre, Lauf bei der Gr. 60 in Wien 13	Alle Sparten
Juni 2010 (genaues Datum noch nicht festgelegt)	Sommerfest	Pfadiheim	Alle sind uns herzlich willkommen
3. bis 10. Juli 2010	Sommerlager	Noch in Planung	WiWö
2. bis 12. Aug. 2010	Sommerlager	Int. Großlager in Laxenburg	Seepfadfinder, Lotsen, RaRo